Zum Geleit

Autor(en): **Rahm, Ewald**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **17 (1965)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Zu Anfang des kommenden Jahres zeigt sich für die Gemeinde Beringen ein Meilenstein — tausend Jahre zurück liegt ihre erste schriftliche Erwähnung. Da ist es denn gewiss nicht abwegig, wenn man kurze Rast hält, zurückschaut und voraussieht. Unzählige Generationen haben uns eine Erbschaft geschaffen, die zu wahren und zu äufnen wir verpflichtet sind, die wir an kommende Geschlechter weitergeben müssen. Stein und Ackerkrume, Baum, Kraut und Strauch, Quell und Wasserlauf, alles Getier ist uns in die Hände gegeben; Glaube und Hoffnung, das Wissen um alles Gute ist in uns gelegt. Das anvertraute, ererbte Gut, wie haben wir es verwaltet, und wie pflegen wir es weiterhin? Das ist die Frage, die wir uns immer wieder, und heute ganz besonders, stellen müssen.

Die nachfolgenden Zeilen sollen anregen zur Besinnung, zum Vergleichen und Abwägen — erreichen sie das, dann ist ihr Zweck erfüllt.

Ohne Hilfe hätte der Verfasser die kleine «Heimatkunde von Beringen» nicht veröffentlichen können. Grossen Dank schulde ich der *Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen* und ganz besonders ihrem Redaktor, Herrn *Bernh. Kummer*. Die Gesellschaft hat den Druck ermöglicht, Kollege Bernhard Kummer hat die Arbeit angeregt und bei deren Ausführung geraten und geholfen. Herzlichen Dank weiss ich Herrn Dr. *Frauenfelder*, Staatsarchivar, für die Uebersetzung der Urkunde vom Jahr 965 und Herrn *Wittwer*, Beringen, für die Zeichnungen. Die Buchdruckerei *Stamm* in Schleitheim hat in liebenswürdiger Weise eine Anzahl Clichés zur Verfügung gestellt, Dank sei auch dafür gesagt.

Beringen, im Frühling 1964

Ewald Rahm